

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
111. Jahrgang. Bern, 8. September 1978

Organe de la Société des enseignants bernois
111^e année. Berne, 8 septembre 1978



Neuste deutsche Literatur

Leiter

Eugen Loepfe, Gymnasiallehrer, Thun

Zeit und Ort

24. und 31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November 1978,
je 17-19 Uhr, Thun, Gewerbeschule, Mönchstrasse

Ziel

Abgrenzung der neusten Literatur gegenüber der Nachkriegsliteratur anhand von Werken moderner Autoren, die dem Literaturbegriff die volle Spannweite zurückzugeben vermögen. Werke deutscher Sprache als vergeistigter Ausdruck unserer Existenzbewältigung und Darstellung tiefer Lebensbezüge.

Zu lesende Werke

Peter Handke: «Ich, ein Bewohner des Elfenbeinturms»
(Aufsatz im Sammelband: Publikumsbeschimpfung)

Peter Handke: Die Stunde der wahren Empfindung,
Roman

Erika Pedretti: Die Veränderung

Jurek Becker: Jakob der Lügner

Herbert Achternbusch: Die Stunde des Todes

Alexander Kluge: Neue Geschichten

Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre

Organisatoren

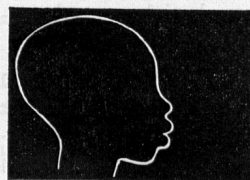
BLV-Sektionen Thun-Stadt und -Land

Anmeldungen

möglichst umgehend an Rudolf Pfister, Wart 36 A,
3600 Thun.

Inhalt - Sommaire

Neuste deutsche Literatur	279
Nyafaru-Schulhilfe	279
Zum Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins	280
Venez parler le français à Vence	280
Gründungsversammlung ELPOS Bern	280
Examens d'admission 1978 à l'Ecole normale de Bienne	281
16 ^e course jurassienne d'orientation	282
J + S. Camps d'automne	282
Mitteilungen des Sekretariates	283
Communications du Secrétariat	283



NYAFARU-SCHULHILFE

BLV

PC Bern 30-9163

Spenden im ersten Halbjahr 1978 nach Sektionen:

Seftigen	Fr. 1500.—
Bern-Stadt	1432.25
Konolfingen	721.—
Köniz	500.—
Thun-Stadt	300.—
Burgdorf	150.—
Niedersimmental	105.—
Bolligen	30.—
Fraubrunnen	28.70
Aarwangen	20.—
Interlaken	10.—
Private Spenden	395.—
Total	Fr. 5191.95

Wir danken allen, die treu für Nyafaru weitersammeln. Das Geld kommt den gegenwärtig 101 Schülern und Schülerinnen zugute, die seinerzeit die Nyafaru-Schule (Rhodesien) verlassen mussten, weil sie zum rebellischen Stamm der Tangwena gehörten, der sich nicht zwangsweise umsiedeln liess. Diese Tangwenakinder, deren Eltern als Flüchtlinge in den Bergen im Nordosten Rhodesiens oder bereits in Mozambique leben, dürfen dank dem Einsatz des Lehrervereins und anderer Organisationen auf verschiedenen Missionsstationen weiter zur Schule gehen.

Die meisten Schulen liegen im Kriegsgebiet. Einige sind bereits aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Für diese Schulkinder mussten neue Internatsplätze gesucht werden. Einige gingen zu ihren Eltern zurück und leben jetzt in Flüchtlingslagern in Mozambique.

Auf einer anglikanischen Missionsstation leben allein 46 Tangwenakinder, also fast die Hälfte unserer Schützlinge. Der ehemalige Nyafaruvorsteher Stephen M. betreut sie Tag und Nacht. Sie pflanzen selber Gemüse und Mais an und kochen sich die Mahlzeiten daraus. Wir stehen in Briefkontakt mit Stephen, der uns von der schwierigen Lage berichtet, in der er sich mit den Kindern befindet:

«Hier ist der Krieg heiss und das Leid unaussprechlich. Die meisten der Kinder gehen in die 1. und 2. Klasse und sind weniger als 8 Jahre alt. Trotzdem kochen sie selber. Sie brauchen wenig Überwachung und sind recht selbstständig.

Ich habe noch nie Leute so leiden sehen wie hier bei uns. Wer nie kalt gehabt hat, weiss nicht, wie warm es in der eigenen Stube ist. Menschen töten sich gegenseitig wie

Tiere. Heime werden zerstört, das Eigentum wird verbrannt oder von der Regierung beschlagnahmt, Menschen werden ohne Nahrung, Kleidung und Obdach zurückgelassen. Das Leben ist ein Elend. Beide Seiten (Regierung und Guerillas) sind fest entschlossen zu kämpfen. Wir leben in ständiger Furcht, denn wir liegen direkt in der Kriegszone. Ich bin nur glücklich, dass die Kinder bis jetzt verschont geblieben sind.

Ich selber bin kurz nach Weihnachten von den Soldaten brutal geschlagen worden.» (Stephen wollte ein ihm anvertrautes Mädchen suchen gehen. U. L.) «Man sagte mir, ich könne froh sein, geschlagen und nicht gerade erschossen worden zu sein.»

Wir wissen von Stephen, dass fünf seiner Verwandten in einem Gefecht umgekommen sind, als Soldaten in die Häuser hineinschossen, blindlings auf Zivilpersonen, darunter auf ein Baby am Rücken seiner Mutter. Die Toten habe man mit Bulldozern in einem Massengrab zugschaufelt. Man kann ja verstehen, dass die Regierungssoldaten im zermürbenden Kampf gegen die Guerillas immer nervöser werden und es dann eben zu Vergeltungsaktionen kommt. Die Leidtragenden sind jedoch immer wieder die Unschuldigen, die Frauen und Kinder. Im Schlusssatz erwähnt Stephen, dass er unsere Hilfe nötiger denn je hat. Wir wollen ihn nicht im Stich lassen.

Auf Ende 1977 waren auf unserem Konto und Sparheft Fr. 36649.83. Seither sind wieder Fr. 5191.95 dazugekommen, sodass wir gegenwärtig über etwas mehr als Fr. 40000.- verfügen. In diesem Herbst werden wir davon Fr. 20000.- nach Rhodesien schicken, damit die Schulgelder für das zweite Halbjahr 1978 bezahlt werden können. So zehren wir also von unseren Reserven.

Ueli Lüthi

Zum Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins

Berner Schulblatt vom 25. August 1978, Nr. 32/33

Aus dem Bericht zitiere ich zwei Abschnitte:
(Kursivdruck durch den Kommentator)

«Der Bernische Mittellehrerverein steht vor einer äusserst heiklen Situation. Wie wollen und können wir ihr begegnen? Sollen wir uns durch die Doppelmitgliedschaft *weiterhin ausspielen* und *majorisieren lassen*? Wenn ja, dann verzichten wir besser auf den Fortbestand des Mittellehrervereins. Wenn nein, bildet das Mandat für die neue Strukturkommission keine annehmbare Grundlage für eine neue Struktur der Lehrerorganisationen.

Diese Situation ist für die Verantwortlichen des Mittellehrervereins unhaltbar. Entweder reiben sie sich bei ihrer Arbeit auf, oder sie geben sich mit dem zufrieden, *was die BLV-Mehrheit ihnen offeriert.*»

Die Formulierung eines Entweder-Oder lässt denken, es gebe keine weiteren Möglichkeiten. Die Art des Verkehrs der andern Stufenverbände mit der Leitung des BLV beweist das Gegenteil; gerade dann, wenn die Auffassungen verschieden sind.

Ich hoffe, dass die gezielten Nadelstiche gegen den Bernischen Lehrerverein und seinen Zentralsekretär jetzt einer Politik der rechtzeitigen Kontaktnahme, des Gesprächs und der Zusammenarbeit weichen werden. Berichtigungen würden vermutlich sonst unumgänglich; das Ganze müsste in Zänkerei ausarten.

Das ist so wenig ein erstrebenswertes Ziel, als sich aufreiben bei der Arbeit oder sich mit BLV-Offerten zufriedengeben.

Hans Perren, Konolfingen

Venez parler le français à Vence

Kursbericht

Vom 3.-22. Juli 1978 führte die Zentralstelle für Lehrerfortbildung in Vence (Côte d'Azur) für 23 bernische Primar- und Sekundarlehrer/-innen einen Weiterbildungskurs in der französischen Sprache durch.

Dieser wurde tadellos organisiert und geleitet durch Fräulein Verena Lüthi, Seminarlehrerin in Bern, die als Auslandschweizerin seit ihrer Kindheit mit Vence sehr eng verbunden ist. Zwei französische Kolleginnen standen ihr für die Kursarbeit zur Verfügung.

Von Montag-Freitag (8-11.30 Uhr) wurde in drei Gruppen intensiv gearbeitet. (Textinterpretationen, Konversation, Übersetzungen, schriftliche Arbeiten, Vorbesprechungen der Exkursionen.) An den Nachmittagen wurden den Kursteilnehmern wertvolle Einblicke in den kulturellen Reichtum dieser schönen Gegend vermittelt: Besuche der Matisse- und Chagallmuseen in Nice, Abstecher nach Biot (Musée Fernand Léger, Glasfabrikation, Töpfereien), Antibes (Musée Picasso) und Grasse (Parfum!).

Sehr eindrücklich waren zudem zwei Abende mit der kulturellen Vereinigung «La Brissaud», die sich die Aufgabe stellt, Brauchtum und Sprache der Provence sowie den provenzalischen Volkstanz zu pflegen und zu fördern.

Eine Vorlesung des Dichters Fernand Moutet (begeisterter Kenner und Verfechter der provenzalischen Sprache) sowie ein freundschaftlicher Empfang durch den Maire von Vence waren weitere Höhepunkte dieses Kurses. Die Freizeit konnte dazu benutzt werden, im Mittelmeer zu baden, Konzerte unter freiem Himmel in Vence zu besuchen oder einen Abstecher zu den weltbekannten Erholungszentren der Côte d'Azur zu unternehmen (Cannes, St. Tropez, Monaco, Monte Carlo).

Der Einblick in die Lebensart und in die vielfältigen Probleme der Menschen, mit denen wir Bekanntschaft schlossen, haben den Kurs zusätzlich bereichert. Wir alle erinnern uns deshalb sehr gerne an diese ertragreichen drei Wochen.

Den zuständigen Stellen, vor allem jedoch Fräulein Verena Lüthi, sei für das Zustandekommen und die Durchführung des «Projektes Vence 1978» herzlich gedankt.

Kurt Tschopp

Gründungsversammlung ELPOS Bern

am 14. September 1978 um 20 Uhr im Restaurant Bürgerhaus Bern, im Bürgersaal

Der Elternverein bezweckt die Förderung von Kindern mit leichten psychoorganischen Funktionsstörungen (POS)

– indem er die Öffentlichkeit über POS informiert, damit die Früherfassung und Abklärung von POS-Kindern rechtzeitig erfolgt,

- indem er Eltern und Erzieher in geeigneten Arbeitsgruppen und durch Fachleute berät, und
- indem er sich um eine optimale Ausbildung dieser Kinder bemüht.

Weitere Aufgaben des Elternvereins sind:

- Wahrung der Interessen der Eltern (resp. Kinder) gegenüber Behörden;

- Schaffung einer Informationsstelle (Adressen von Abklärungsstellen, Ärzten, Sonderschulen usw., Bibliothek);
- Zusammenarbeit mit ähnlichen privaten oder öffentlichen Institutionen.

M. Jeanmonod

L'Ecole bernoise

Examens d'admission 1978 à l'Ecole normale de Bienne

Textes des épreuves

(Suite)

Mathématique I

Résoudre à choix cinq problèmes pour obtenir la note 6

①

La diagonale d'un carré mesure $6 \cdot \sqrt{2}$ cm. Calculer l'aire de la couronne déterminée par les cercles inscrit et circonscrit au carré.

②

- Après avoir dessiné un segment $[BC]$ de mesure 6 cm, construire un triangle ABC inscrit dans un cercle de rayon $r = 3,5$ cm et sachant que la médiane $[AM]$ mesure 5 cm. Décrire point par point la démarche suivie.
- Les données sont-elles suffisantes pour que le triangle ABC soit unique? Justifier la réponse.

③

Dans un système d'axes rectangulaires d'origine O , on considère la droite (d) passant par les deux points $A(4; 1)$ et $B(7; 5)$.

- Représenter l'image (d') de la droite (d) par une symétrie d'axe Ox (axe des abscisses).
- Sachant que A' et B' sont les images respectives de A et de B par la symétrie décrite ci-dessus, calculer la mesure de l'aire de la figure $AA'B'B$.
- Représenter l'image (d'') de la droite (d) par une symétrie centrale de centre O .
- A'' et B'' étant respectivement les images de A et de B par la symétrie de centre O , utiliser les propriétés de la symétrie centrale pour montrer que la figure $AB''A''B$ est un parallélogramme.

④

Soient f et g deux applications de \mathbb{R} dans \mathbb{R} telles que $f(x) = 4(x+5) \cdot (5x-1)$ et $g(x) = 25x^2 - 4$

- Calculer $f(0)$, $f(\sqrt{2})$, $g\left(-\frac{2}{5}\right)$, $g(0,1)$.

- Ecrire $g(x)$ sous la forme d'un produit de facteurs, et résoudre dans \mathbb{R} l'équation $g(x) = 0$.

- Résoudre dans \mathbb{R} l'équation $\frac{f(x)}{g(x)} = \frac{4}{5}$

⑤

Un négociant achète 15 lots d'une marchandise chez un grossiste. S'il avait pu acquérir 50 lots, il aurait bénéficié d'une remise de 8% par lot, mais aurait déboursé 15 francs de plus que le triple du montant payé pour son achat.

Quelle somme le commerçant paie-t-il au grossiste?

⑥

M. Dupont souhaite utiliser une voiture quelques mois. Il hésite entre un achat et une location. L'achat s'effectuerait à crédit par un versement initial de 2000 francs et 24 paiements mensuels de 400 francs. La location consisterait en un versement initial de 200 francs et des paiements mensuels de 500 francs.

- $A(x)$ est la somme versée pour l'achat à crédit au bout de x mois, et $B(x)$ la somme versée pour la location au bout de x mois. Exprimer $A(x)$ et $B(x)$ en fonction de x .
- A partir de quel mois l'achat à crédit est-il plus avantageux que la location?
- Retrouver graphiquement ce résultat.

⑦

Trouver tous les nombres entiers qu'on peut écrire en n'utilisant que les chiffres 2, 5 et 8, sachant que

- les nombres ont trois chiffres tous différents;
- les nombres ont trois chiffres; le même chiffre peut être employé plusieurs fois; le deuxième chiffre n'est jamais 5 et le chiffre 2 n'est jamais placé immédiatement après le chiffre 8;
- les nombres ont trois chiffres; le même chiffre peut être employé plusieurs fois; la somme des chiffres est quinze.

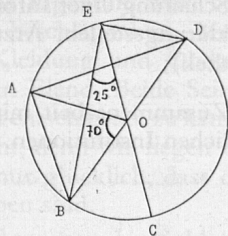
Mathématique II

Résoudre à choix cinq problèmes pour obtenir la note 6

①

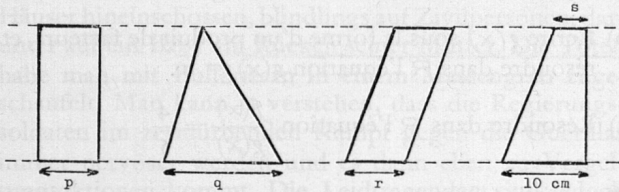
Sans l'aide du rapporteur, calculer la mesure en degrés des angles et arcs suivants (justifier brièvement chacune des réponses):

- a) mes $[\widehat{DA}; \widehat{DB}] = \dots$
 b) mes $[\widehat{BD}; \widehat{BA}] = \dots$
 c) mes $[\widehat{AC}] = \dots$
 d) mes $[\widehat{OC}; \widehat{OD}] = \dots$
 e) mes $[\widehat{EC}; \widehat{ED}] = \dots$



②

Sachant que $q = 14$ cm et que toutes les figures dessinées ci-dessous ont même aire, calculer les longueurs des côtés p , r et s .



③

Développer et réduire les expressions suivantes:

- a) $(2x + \frac{1}{3})^2 = \dots$
 b) $(0,8x + 2,1y)(1,2x - 0,7y) = \dots$

④

a) Calculer les expressions suivantes (les réponses ne doivent plus contenir de puissances):

$$(-4)^{-2} \cdot (-4)^5 = \dots$$

$$(2 \cdot 10)^3 = \dots$$

b) Mettre sous la forme $a \cdot 10^n$, avec $1 \leq a < 10$, les nombres et expressions ci-dessous:

$$328400 = \dots$$

$$(3 \cdot 10^{-5}) \cdot (8 \cdot 10^3) = \dots$$

⑤

a) Résoudre dans \mathbb{R} l'inéquation: $x - \frac{1}{4} \leq \frac{3}{2}x + 1$

b) Soit l'ensemble $E = \left\{ -3; -1; 0; \frac{1}{2}; 4 \right\}$

$$\text{Résoudre dans } E \text{ l'équation: } 2x^3 + 4x^2 = x \cdot (3-x)$$

⑥

Soit \mathbb{N} l'ensemble des nombres entiers positifs.

On considère dans \mathbb{N} les trois sous-ensembles suivants:

$$A = \{ \text{multiples de } 3 \} \quad B = \{ \text{multiples de } 5 \}$$

$$C = \{ \text{multiples de } 6 \}$$

a) Représenter \mathbb{N} et les sous-ensembles A , B et C dans un diagramme de Venn ne comprenant aucune partie vide.

b) Placer les nombres suivants dans le diagramme précédent:

90 ; 105 ; 270 ; 321 et 802

⑦

On dispose de 27 boules d'apparence identique. Toutefois, l'une d'entre elles est plus légère que les autres.

- a) Quel est le nombre minimum de pesées qu'il faut effectuer sur une balance à deux plateaux pour déterminer la boule la plus légère? (Expliquer le procédé utilisé.)
 b) Connaissant le résultat précédent, est-il possible de déterminer le nombre minimum de pesées nécessaires à découvrir la boule la plus légère s'il y a au départ 81 boules d'apparence identique? Justifier la réponse.

(A suivre)

16^e course jurassienne d'orientation

Samedi 16 septembre 1978 à Tramelan

La 16^e course jurassienne d'orientation aura lieu le 16 septembre prochain à Tramelan. Elle est organisée dans le cadre des festivités du 800^e anniversaire de la localité. Cette compétition est ouverte à tous, des notions très élémentaires de lecture de carte étant suffisantes pour participer.

En principe, la course jurassienne d'orientation est une course d'équipes de deux coureurs, bien qu'une catégorie individuelle soit réservée à l'élite et aux seniors.

Les inscriptions doivent être adressées à l'Office jurassien J + S, case postale 254, 2610 Saint-Imier jusqu'au 8 septembre 1978. Les inscriptions tardives enregistrées sur place seront majorées de un franc. La course ne sera pas renvoyée.

Le rédacteur: P. S.

J+S

Camps J+S d'automne

A l'intention des jeunes gens et jeunes filles, en âge J + S, du Jura et de Bienne, l'Office jurassien Jeunesse et Sport organise les cours suivants:

Varappe du 9 au 14 octobre 1978

La direction du cours est confiée à un guide HM patenté, lui-même assisté d'autres guides ou moniteurs d'alpinisme expérimentés. Pour ceux qui ne disposent pas d'équipement privé pour ce sport, l'Office J + S met gratuitement à disposition chaussures de montagne, sac de montagne, cordes, etc.

Les trois premiers jours de cours ont lieu à Moutier-Raimeux. Durant cette période les participants subviennent eux-mêmes à leurs besoins et regagnent, à leurs frais, chaque soir leur domicile. Dès jeudi, le cours est déplacé aux Sommètres/Le Noirmont et les participants sont logés et nourris par les organisateurs jusqu'à la fin du cours, soit samedi dans la matinée.

Délai d'inscription: 9 septembre 1978.

Course d'orientation du 9 au 14 octobre 1978 aux Breuleux.
 Délai d'inscription: 9 septembre 1978.

Les bulletins d'inscription sont à demander à l'Office jurassien J + S, case postale 254, 2610 Saint-Imier, téléphone 039 41 10 84.

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung vom 23. August 1978
Vorsitz: Hans Frey

Einem schönen Brauch seines Vorgängers Hans Perren folgend, eröffnete der neue Präsident des Kantonalvorstandes, Hans Frey, die Sitzung mit einigen erfreulichen Mitteilungen:

- Mit ihrer Zustimmung zu den Semesterkursen hat die bernische Regierung die Möglichkeit zu einer wesentlichen Verbesserung unserer Schulen geschaffen.
- In ihrem Verwaltungsbericht weist die Erziehungsdirektion auf die gute Zusammenarbeit mit unserem Verein hin, auch wenn in Sachfragen die Standpunkte manchmal verschieden sind.
- In einem Dankeschreiben an den BLV drückt unser neuer Erziehungsdirektor, Regierungsrat H.-L. Favre, seinen guten Willen aus, im Geiste guter Zusammenarbeit die gemeinsamen Anliegen zu verteidigen.

Parlamentarische Vorstösse

Der Kantonalvorstand nahm Kenntnis von den Anträgen und Antworten der Regierung zu parlamentarischen Vorstössen, welche das Schulwesen betreffen. Er genehmigte einen Vorschlag, der die Verpflichtung der Erziehungsdirektion im Grossratsbeschluss zum Volksbegehren für kleine Schulklassen verstärkt, gestützt auf Richtlinien ihre Praxis zum Erreichen optimaler Klassengrößen weiterzuführen. Dann diskutierte der Kantonalvorstand Vor- und Nachteile einer Motion, die eine Gesamtkonzeption für die Ausbildung der Lehrer aller Stufen und Schultypen verlangt.

Semesterkurse

In einem Schreiben dankt der BLV der Erziehungs- und der Finanzdirektion für ihre Verdienste um das Zustandekommen der Semesterkurse. Er würdigt insbesondere, dass die finanziellen Mittel für die bisherige Lehrerfortbildung nicht geschmälert werden, dass die Teilnehmer bei der Gestaltung der Kurse mitreden können und dass die Ergebnisse der sorgfältig ausgewerteten Vernehmlassung das ihnen zukommende Gewicht erhielten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass später weitere Lehrerkategorien berücksichtigt werden und dass die Lehrer nach einer Erfahrungszeit erneut Stellung dazu nehmen können.

Wanderlehrer

Auf Antrag unseres Vereins hat die Erziehungsdirektion Vorschläge für die dringend notwendigen Wegentschädigungen für Lehrer mit Teilpensen, welche an mehreren Schulorten unterrichten, ausgearbeitet. Der Kantonalvorstand ist im wesentlichen damit einverstanden.

Sozial- und Teuerungszulagen

Die nun veröffentlichten Vorschläge der Regierung zur Anpassung der Ortszulagen, Familienzulagen und Kinderzulagen entsprechen zwar nicht den Anträgen der Per-

Extraits des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Séance du 23 août 1978
Présidence: Hans Frey

Reprenant une heureuse coutume de son prédécesseur Hans Perren, le nouveau président du Comité cantonal, Hans Frey, ouvre la séance en communiquant quelques faits réjouissants:

- En approuvant le projet de cours semestriels, le Gouvernement bernois a créé une possibilité réelle d'amélioration de notre système scolaire.
- Dans son dernier rapport de gestion, la Direction de l'Instruction publique insiste sur la collaboration exemplaire qui s'est instaurée entre elle et notre Société, même si parfois les avis peuvent diverger à propos de questions techniques.
- Dans une lettre de remerciement à la SEB, le nouveau directeur de l'Instruction publique, le conseiller d'Etat H.-L. Favre, exprime sa volonté de défendre les intérêts communs aux deux partenaires dans un esprit de franche collaboration.

Interventions parlementaires

Le Comité cantonal prend connaissance des propositions et des réponses du gouvernement aux différentes interventions parlementaires ayant trait au système scolaire. Il approuve une proposition tendant à renforcer les obligations de la Direction de l'Instruction publique dans le projet d'arrêté du Grand Conseil concernant l'initiative populaire «Pour des classes plus petites». Basées sur des directives, de telles obligations permettent à la DIP de poursuivre sa politique en vue d'atteindre des effectifs scolaires optimaux. Le Comité cantonal discute ensuite les avantages et inconvénients d'une motion qui demande au Conseil exécutif de présenter au Grand Conseil une conception globale pour la formation des enseignants de tous les niveaux et types d'écoles.

Cours semestriels

Dans une lettre adressée aux Directions des finances et de l'Instruction publique, la SEB remercie ces deux instances d'avoir favorisé la réussite du projet de cours semestriels. La SEB apprécie en particulier le fait que les moyens financiers consentis pour le perfectionnement actuel du corps enseignant ne soient pas diminués, que les participants puissent participer à l'élaboration des cours et que l'on donne l'importance qu'ils méritent aux résultats de la consultation qui ont été soigneusement catalogués. Le CC exprime l'espoir que, plus tard, d'autres catégories d'enseignants soient prises en considération et qu'après un temps d'essai les enseignants puissent à nouveau être consultés à ce propos.

Enseignants itinérants

Sur proposition de notre Société, la Direction de l'Instruction publique a élaboré des propositions tendant à permettre l'indemnisation devenue urgente des maîtres

sonalverbände, können aber angenommen werden. Der Kantonalvorstand stimmte auch den Vorschlägen für die Neugestaltung der grossrätlichen Erlasse betreffend Teuerungszulagen zu. Darin wird der Regierungsrat ermächtigt, die Teuerungszulage halbjährlich neu festzusetzen. Der Teuerungsausgleich wird neu auch auf den Sozialzulagen gewährt.

Mitspracherecht der Eltern

In einer Motion wird vorgeschlagen, die gesetzlichen Grundlagen für ein erweitertes Mitspracherecht der Eltern in der Schule zu schaffen. Insbesondere sollen Elternabende obligatorisch sein und den Gemeinden das Recht gegeben werden, Elternbeiräte einzusetzen. Die Lehrer seien systematisch auf die damit zusammenhängenden Fragen vorzubereiten.

In seiner Stellungnahme betont der Kantonalvorstand die Wichtigkeit der guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und unterstützt eine gründliche Vorbereitung der Lehrer auf diese Aufgabe. Er weist darauf hin, dass Elternabende sich vielfach bewährt haben. Aber er lehnt ein Obligatorium ab, weil es von vielerlei Umständen abhängt, in welcher Weise das gute gegenseitige Einvernehmen gepflegt werden kann.

In Hinsicht auf die vorgeschlagenen Elternbeiräte meint der Kantonalvorstand, dass es recht schwierig sein würde, für diese einen gesetzlich zu regelnden Arbeitsbereich zu bestimmen, ohne auf der einen Seite in die Kompetenzen der Schulkommissionen, auf der anderen in den im Gesetz zugesicherten Freiraum einzugreifen, welcher dem Lehrer für seine Erzieherarbeit gewahrt werden muss.

LONOWE

Die Lehrerorganisationen der Nordwestschweiz verhandeln gegenwärtig mit der Regionalkonferenz der Erziehungsdirektoren über wirksame Formen der Zusammenarbeit. Der Kantonalvorstand stimmte den zur Stellungnahme vorgelegten Anträgen zu.

Wiederwahlen 1980

Zur Besprechung der mit den allgemeinen Wiederwahlen 1980 zusammenhängenden Probleme lädt der Kantonalvorstand die Präsidenten der Sektionen BLV und der Stufenorganisationen auf den 27. Oktober 1978 zu einer Konferenz ein. Anwesend werden auch Vertreter der Erziehungsdirektion und unser Rechtsberater sein.

Reform der Lehrerausbildung

In einem Schreiben an die Lehrplankommission für Kindergärtnerinnen weist die Erziehungsdirektion auf die verschiedenen laufenden Reformen hin und erklärt, dass eine Verlängerung der Kindergärtnerinnenausbildung aufgrund der verlangten Gesamtkonzeption für die Ausbildung aller Lehrer geprüft werden könne.

Das Sekretariat BLV hat eine ausführliche Dokumentation über den Stand der Reform der Primarlehrerausbildung und über die geplanten weiteren Schritte erhalten. Der Kantonalvorstand beschloss, die Beauftragten der Sektionen für Lehrerbildung und die Vertreter des BLV in den staatlichen Gruppen auf den 20. September 1978 zu einer Konferenz einzuladen, um das weitere Vorgehen unseres Vereins zu besprechen.

à programme partiel enseignant dans plusieurs lieux scolaires. Pour l'essentiel, le Comité cantonal approuve ce projet.

Allocations sociales et de renchérissement

Les propositions que vient de publier le gouvernement concernant l'adaptation des allocations de résidence, des allocations de famille et d'enfants ne correspondent pas tout à fait aux revendications des associations du personnel; elles peuvent néanmoins être acceptées. Le Comité cantonal approuve également les propositions pour une nouvelle conception de la législation concernant les allocations de renchérissement. Dans ce projet de décret, le Conseil exécutif est autorisé à fixer l'allocation de renchérissement tous les semestres. La compensation du renchérissement est accordée – c'est une nouveauté – également sur les allocations sociales.

Droit de participation des parents

Par voie de motion, un député demande de créer les bases légales permettant une extension du droit de participation des parents à l'école. Il y aurait lieu de prévoir obligatoirement en particulier des soirées de parents et d'autoriser les communes à mettre sur pied des conseils de parents. Il faudrait à cet égard préparer systématiquement les enseignants à cette nouvelle tâche et aux problèmes qu'elle soulève.

Dans sa prise de position, le Comité cantonal insiste sur l'importance d'une bonne collaboration entre l'école et les parents et soutient le principe d'une préparation approfondie des enseignants à cette nouvelle tâche. Il signale que des soirées de parents ont fait leurs preuves à maintes reprises. Il n'admet pas cependant de faire de telles soirées une obligation légale. En effet la manière dont la bonne entente réciproque peut être développée dépend la plupart du temps de circonstances différentes. S'agissant des conseils de parents tels qu'ils sont prévus dans le texte de la motion, le Comité cantonal estime qu'il serait difficile de leur définir un champ d'action qui aurait valeur légale, sans toucher aux compétences des commissions d'école, d'une part, et à la liberté d'action garantie par la loi et qui doit être accordée à l'enseignant pour son travail éducatif, d'autre part.

LONOWE

Les organisations d'enseignants de la Suisse du Nord-Ouest traitent actuellement avec la Conférence régionale des directeurs d'instruction publique des formes efficaces de collaboration. Le Comité cantonal approuve les propositions qui lui ont été soumises en consultation.

Réélections de 1980

Afin de discuter les problèmes soulevés par les réélections générales de 1980, le Comité cantonal invite les présidents de section et des organisations affiliées à prendre part à une conférence le 27 octobre 1978. Des représentants de la DIP et notre juriste seront également présents.

Réforme de la formation des enseignants

Dans une lettre adressée à la Commission du plan d'études des maîtresses d'école enfantine, la Direction de l'instruction publique signale les réformes actuellement en cours et déclare qu'une prolongation de la formation des maît-

Zukünftige Lehrerfortbildung im Jura

Die jurassische Sektion der Vereinigung für Handarbeit und Schulreform bittet in einem Schreiben an den BLV darum, dass auch nach einer allfälligen Kantonsteilung gemeinsame Lehrerfortbildungskurse stattfinden können. Der Kantonalvorstand beschloss, eine Umfrage vorzubereiten, um nach der Jura-Abstimmung die Meinung der Kollegen im Nord- und im Südjura zu erfahren, bevor er allenfalls bei der Erziehungsdirektion in dieser Sache vorstellig wird.

Jugendbuchbesprechungen

Auf Antrag des bisherigen Jugendschriftenausschusses der Sektion Bern-Stadt und nach Abklärung der finanziellen Bedingungen von Seiten des Kantons setzte der Kantonalvorstand eine Arbeitsgruppe ein, welche das Reglement für eine zukünftige Jugendschriften-Kommission ausarbeiten soll. Die Abgeordnetenversammlung BLV wird dazu Stellung zu nehmen haben.

Organisation der Seminarlehrer

In einem Schreiben an die Lehrerkollegien der Seminare macht der BLV auf einige Schwierigkeiten aufmerksam und bittet die betroffenen Kollegen, ihre Organisation zu überdenken und in der Strukturkommission des BLV mitzuarbeiten.

Hypothekendarlehen

Aufgrund der erhaltenen Auskünfte unterstützt der Kantonalvorstand ein Gesuch an den Schweizerischen Lehrerverein um Gewährung eines Hypothekendarlehens.

Strukturdiskussion

Der Kantonalvorstand des Bernischen Mittellehrervereins protestiert gegen die Berichterstattung über die Abgeordnetenversammlung des BLV im Berner Schulblatt vom 30. Juni 1978, Seite 216, wo auf die unterschiedlichen Meinungen innerhalb der Sekundarlehrerschaft hingewiesen wird: Die beiden Antragsteller waren vom Kantonalvorstand BMV zu ihren Anträgen legitimiert und sprachen als offizielle Vertreter ihrer Stufenorganisation.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommètres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

tresses d'école enfantine pourra être examinée sur la base d'une conception globale des formations de tous les enseignants telle qu'elle a été demandée.

Le Secrétariat SEB a reçu une abondante documentation sur l'état de la réforme de la formation des enseignants primaires et sur les étapes ultérieures planifiées. Le Comité cantonal décide d'inviter les spécialistes des sections en matière de formation des enseignants et les représentants de la SEB dans les groupes de travail officiels à prendre part à une rencontre qui aura pour but de discuter les prochaines démarches de notre Société dans ce domaine.

Avenir du perfectionnement des enseignants dans le Jura

La section jurassienne de la Société de travail manuel et de réforme scolaire est intervenue par lettre auprès de la SEB pour lui demander qu'après la séparation du canton, le Centre de perfectionnement puisse continuer son activité pour tous les enseignants des deux parties du Jura. Le Comité cantonal décide de préparer une enquête en vue de connaître l'avis des collègues du Jura-Nord et du Jura-Sud avant d'intervenir d'une manière ou d'une autre auprès de la DIP. Cette enquête devrait se faire après la votation du 24 septembre.

Comptes rendus de publications pour la jeunesse

Sur proposition de l'actuel Comité de publications pour la jeunesse de la section de Berne-Ville et après avoir pris connaissance des conditions financières du canton, le Comité cantonal met sur pied un groupe de travail à qui est confiée la tâche d'élaborer le Règlement de la future Commission des publications pour la jeunesse. Il appartiendra à l'Assemblée des délégués de la SEB de se prononcer finalement sur ce projet.

Organisation des maîtres aux écoles normales

Dans une circulaire adressée aux collèges des maîtres des écoles normales, la SEB rend cette catégorie de maîtres attentifs à certaines difficultés et les prie de réfléchir à leur propre organisation et de collaborer au travail de la Commission des structures de la SEB.

Prêt hypothécaire

Sur la base des renseignements reçus, le Comité cantonal prévoit favorablement une requête adressée à l'Association suisse des enseignants en vue d'un prêt hypothécaire.

Discussion sur les structures

Le Comité cantonal de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes proteste contre le compte rendu de l'Assemblée des délégués de la SEB paru dans l'«Ecole bernoise» du 30 juin 1978, page 216, et faisant état des avis divergents au sein du corps enseignant secondaire: Les deux auteurs de la proposition de modification étaient dûment mandatés par le Comité cantonal SBMEM pour faire leur proposition et parlaient donc en porte-parole officiels de leur association de degré.

Secrétariat SEB: *Moritz Baumberger*

Adaptation française: *Paul Simon*

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des *BLV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1978/79 zu erheben:

a) Zentralkasse

1. Zentralkasse	Fr. 48.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3. Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4. Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
	<u>Fr. 95.—</u>
5. Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
	<u>Fr. 105.—</u>
6. Sondermitglieder	Fr. 7.50

b) Prämien für die Lohnersatzkasse

1. Lehrer	Fr. 40.—
2. Lehrerinnen	Fr. 40.—
3. Haushaltungslehrerinnen	Fr. 40.—
4. Gewerbelehrer	Fr. 40.—

Die Sektionskassiere des *BMV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1978/79 zu erheben:

1. Zentralkasse	Fr. 48.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3. Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4. Bernischer Mittellehrerverein	Fr. 15.—
5. Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
	<u>Fr. 110.—</u>
6. Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
	<u>Fr. 120.—</u>
7. Sondermitglieder	Fr. 15.—
(je Fr. 7.50 für BLV und BMV)	

Gegebenenfalls werden gewisse Teilbeiträge der nordjurassischen Mitglieder zwischen dem BLV und dem Nordjurassischen Lehrerverein aufgeteilt. Die Sektionskassiere der drei nordjurassischen Sektionen werden hierfür direkt mit dem Nordjurassischen Lehrerverein abrechnen.

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge unbedingt bis 15. November 1978 auf Postcheckkonto 30 - 107 zu überweisen.

Sekretariat BLV

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la *SEB* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1978/79):

a) Caisse centrale

1. Caisse centrale	Fr. 48.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE	Fr. 5.—
	<u>Fr. 78.—</u>
4. Société pédagogique romande	Fr. 18.—
	<u>Fr. 96.—</u>
5. Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
	<u>Fr. 106.—</u>
6. Membres extraordinaires	Fr. 7.50

b) Primes pour la Caisse de compensation de salaire

1. Maîtres primaires	Fr. 40.—
2. Maîtresses primaires	Fr. 40.—
3. Maîtresses ménagères	Fr. 40.—
4. Maîtres aux écoles professionnelles	Fr. 40.—

Les caissiers de section de la *SBMEM* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1978/79):

1. Caisse centrale	Fr. 48.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE	Fr. 5.—
4. SBMEM	Fr. 15.—
	<u>Fr. 93.—</u>
5. Société pédagogique romande	Fr. 18.—
	<u>Fr. 111.—</u>
6. Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
	<u>Fr. 121.—</u>
7. Membres extraordinaires	Fr. 15.—
(Fr. 7.50 pour la SEB et la SBMEM)	

Le cas échéant, une partie des cotisations des membres du Jura-Nord sera répartie entre la SEB et le Syndicat des enseignants jurassiens. Les caissiers des trois sections du Jura-Nord établiront à cet effet un décompte avec le SEJ.

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées au plus tard jusqu'au 15 novembre 1978 (compte de chèques postaux 30 - 107).

Secrétariat de la SEB